

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 12

Rubrik: Kaufmännische Agenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dessen Vertretung er innehatte und übergab sie dem neugebackenen Fabrikanten zum Kopieren mit einem ersten Auftrag von 800 bis 1000×9 Meter zu einem Preise, den er so heruntergedrückt hatte, daß kaum die Herstellungskosten erreicht wurden.

Natürlich waren diese Preise 25 bis 33 $\frac{1}{2}$ Prozent billiger als diejenigen des Fabrikanten, den er vertrat, und mit dessen Mustern er in so schnöder Weise Mißbrauch getrieben hatte.

Damit jedoch nicht genug. Als der neue Fabrikant die erste Sendung an den feinen Berliner gemacht hatte, erfolgte Verweigerung der Annahme der Ware mit der Behauptung, die Ware sei nicht so schön und gut ausgefallen wie die eingesandten Muster. Resultat: Der Fabrikant gewährt einen Preisnachlaß von 10 bis 12 Prozent um einen langwierigen Prozeß zu vermeiden.

Unterdessen ist die Lieferzeit für den größeren Rest des Auftrages abgelaufen und nun erfolgt die prompte Annullierung seitens des Berliner Auftraggebers. Der neue Fabrikant saß nun fest auf mehreren Tausend Mark Lager, angefertigt nach fremden Mustern.

Da erscheint eines Tages ein zweiter Berliner aus der Konfektionsbranche bei dem neuen Spitzen- und Stickereifabrikanten im Vogtlande, läßt in seiner Brieftasche einen Bündel blauer Scheine herauskimmern und fragt nach billigen Lagerposten bei sofortiger Barzahlung. Der Fabrikant verkauft diesem rettenden Engel aus Berlin nach mehreren Feilschen einen Posten von gegen 3000 Mark bei sofortiger Kasse zu — Verlustpreisen.

Der bescheidene vogtländische Fabrikant hat aber nun nicht den Mut, die Bezahlung für die gekaufte Ware von dem feinen und so reich mit blauen Scheinen ausgestatteten Geschäftsmann aus Berlin sofort bei dessen Anwesenheit vor Absendung der Ware zu fordern, denn wie leicht könnte man als neuer, wenig bekannter Fabrikant einen feinen, großen zukünftigen Abnehmer vor den Kopf stoßen. Die Ware wird also fertig gemacht nach Berlin an die Adresse des noblen Kunden (Name ist mir genannt) geschickt, doch statt der versprochenen Barzahlung erhält der zartfühlende, gute, vogtländische Fabrikant Akzente. Der Verfalltag des ersten Wechsels rückt heran, der Wechsel wird nicht eingelöst, sondern kommt mit Protest zurück, genau so geht es mit den anderen Wechseln. Die Ware ist der vertrauensselige Vogtländer glücklich los, aber Geld dafür hat er keines gesehen.

Um nun sein Geschäft in Berlin weiter auszudehnen, nimmt sich der neue Fabrikant einen tüchtigen Agenten in Berlin an, der ist ja in Berlin, wo die Tüchtigkeit zu Hause ist, schnell gefunden. Dieser tüchtige Agent ist ein Freund von Geschäften für eigene Rechnung und erteilt schleunigst seinem Fabrikanten auf die billigen Pleins einen Auftrag von 4000 bis 5000 Mark, natürlich gegen sofortige Barzahlung nach Lieferung der Ware des Auftrags. Als nach den ersten Sendungen der vogtländische Fabrikant bescheiden das Geld verlangt, wird ihm bedeutet, daß er erst den Auftrag voll auszuführen habe, ehe er Bezahlung erhalten könne. Ob nun der vertrauensselige, zum Fabrikanten aufgerückte Lohnstickmaschinenbesitzer den Auftrag an den tüchtigen Berliner Agenten noch ausgeliefert hat, konnte mir mein Gewährsmann nicht mit Bestimmtheit mitteilen, möglich ist es schon, daß er es getan hat.

Gegen den Berliner Agenten, welcher in vertrauensbrüchiger Weise Mißbrauch mit den Mustern seines Fabrikanten getrieben hat, ist Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft in Berlin wegen Vergehens gegen § 17 des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb (Mißbrauch von Mustern usw.) gestellt worden. Möglicherweise wird sich auch der neue vogtländische Spitzen- und Stickereifabrikant wegen Vergehens gegen das Kunstschutzgesetz vor dem Strafgericht zu verantworten haben.



Kaufmännische Agenten



Internationale Vereinigung.

Herr G.-R. E. Katz schreibt in der Nummer vom 1. Juni 1913 des „Handelsagent“ als Nachtrag zum letzten Zentralverbandstag der österreichischen Handelsagenten-Vereinigungen in sehr sympathischer Weise wie folgt:

Wir haben mit dem Ausdruck besonderen Dankes noch nachträglich festzustellen, daß uns etwas verspätet Begrüßungstelegramme und Sympathiekundgebungen von unseren deutschen und italienischen Kollegen zugekommen sind. Wir brauchen nicht erst festzustellen, daß wir diese Sympathiekundgebungen auf das lebhafteste erwidern. Man sieht, wie die Annäherung der internationalen Agentenschaft sich langsam, aber immer mehr vertieft. Rechnet man dazu die sichtbaren Bestrebungen, welche ganz besonders vom Kollegen Schlatter in Zürich, sowie nunmehr auch von unseren holländischen Kollegen intensiv sich geltend machen und bereits zur Organisation der belgischen Agenten geführt, die nunmehr auch in Portugal von ihm versucht wird, so kann man wohl mit Bestimmtheit nicht festsetzen, wann der Zeitpunkt zu einem Organisations-Zusammenschluß aller internationalen Verbände gekommen sein wird, aber man kann sagen, die internationale Organisation ist auf dem Marsche.

Wir sind freilich keine solchen Illusionisten, um uns einzubilden, daß ein so grandioses Problem, wie es der Zusammenschluß aller europäischer Agenten ist, sich von heute auf morgen vollziehen kann, aber es ist nicht überflüssig, ausdrücklich zu betonen, daß wir einen internationalen Zusammenschluß nicht prinzipiell ablehnen, wenn wir auch gegen den momentanen Zusammenschluß, aus Gründen, die ja bekannt sind, uns reserviert verhalten; wir können nicht oft genug betonen, wir unterstützen jedwede Organisation, sei es welcher Art immer. Wir suchen mit jeder Organisation einen möglichst freundschaftlichen Verkehr.

Wir erwarten von den gegenseitigen Anregungen und vom Austausch der Ideen sehr wertvolle Erfolge für uns und auch für die Kollegen in anderen Reichen. Infolgedessen wird auch die Zentral-Verbandsleitung in die Lage kommen, sich darüber zu entscheiden, ob wir die Konferenz, zu der uns die holländischen Kollegen einladen, besuchen sollen und wir können bei unseren genügend bekannten Grundsätzen wohl voraussetzen, daß die Verbandsleitung sich gegen die Einladung der holländischen Kollegenschaft nicht ablehnend verhalten wird, und deswegen gewähren uns die Sympathiekundgebungen, welche von allerwärts uns zu unserem Verbandstag zugekommen sind, besonders aber jene der internationalen Agentenschaft eine ganz besondere Befriedigung.

Wir erblicken darin nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung für uns und unsere Bestrebungen, wir erblicken darin ein Zeichen der Solidarität und mit dem Wachsen der Solidarität gleichzeitig ein Anwachsen der Macht der Agentenschaft.

Die österreichische Organisation kann den ausländischen Organisationen nur zurufen: „Wir halten allerwegen zu Euch, haltet nur weiter auch zu uns! Nur in der Einheit liegt die Macht.“



Wie in der letzten Nummer des „Waren-Agent“ mitgeteilt wird, hat der **Zentralverband Deutscher Handelsagentenvereine** Schritte unternommen, um Aufklärung in der Angelegenheit herbeizuführen, wo von Fabrikant Otto Tröger in Plauen Anschuldigungen, laut dem vorstehend publizierten Artikel „Wie's gemacht wird“, gegen Agenten in Berlin erhoben werden. Es dürfte interessant sein, über diese Art „Agenten“ nähern Aufschluß zu erhalten.

Verband kaufmännischer Agenten der Schweiz

Werter Herr Kollege!

Im Namen der Association Néerlandaise d'Agents-Representants in Amsterdam ladet uns das Bureau der Union Internat. des Associations d'Agents-

Représentants in Zürich zur Teilnahme an einer zweiten internat. Delegierten-Konferenz ein.

Wir bitten Sie, zur Beratung und Beschlußfassung hierüber der am Montag, 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im City-Hôtel stattfindenden

General-Versammlung

beiwohnen zu wollen, zu der folgende Traktanden vorliegen: 1. Beschluß über die Teilnahme an obiger Konferenz. 2. Bestimmung der Delegation unseres Verbandes. 3. Bewilligung des dafür notwendigen Kredites. 4. Instruktionen an unsere Delegation.

Die zu fassenden Beschlüsse werden von großer Wichtigkeit sein, nicht nur in Anbetracht der großen finanziellen Tragweite. Wird es sich doch u. a. darum handeln, ob Zürich ferner Sitz des internationalen Bureau bleiben will.

Herr E. H. Schlatter, der kürzlich von einer längeren Auslandsreise zurückgekehrt ist, wobei er in Lyon, Brüssel, Amsterdam und Lissabon in Sachen der Förderung der Verbandsentwicklung des Handelsagentenstandes Gutes gewirkt hat, wird an dieser Versammlung sehr interessante Ausführungen über den gegenwärtigen Bestand und die Aussichten für die künftige Weiterentwicklung des internationalen Verbandes Kaufmännischer Agenten vorbringen.

Wir zählen angesichts der Wichtigkeit dieser Versammlung bestimmt auf Ihr Erscheinen.

Mit kollegialischem Gruß

Der Vorstand.



Totentafel.



Fabrikant Friedrich Bertheau-Hürlimann in Zürich starb in der Nacht vom vorletzten Sonntag im hohen Alter von 83 1/2 Jahren. Der Verstorbene hatte vom Jahr 1861 bis 1892 in Rapperswil gewohnt und war Besitzer der jetzt Herrn Regenborn gehörenden Spinnerei Rapperswil. Seinen Arbeitern war er ein wohlgesinnter Arbeitgeber und wo es angebracht war, hatte er ihnen gegenüber, wie auch für allgemeine wohltätige und gemeinnützige Zwecke stets eine offene Hand.



Kleine Mitteilungen



Studienreise nach Kanada. (Korr.) Die Leitung der Studienreise nach Kanada gibt bekannt, daß das Unternehmen auf Wunsch einer größeren Gruppe von Interessenten erst im nächsten Jahre zur Durchführung gelangen wird. Bei der Großzügigkeit, mit der es geplant ist, dürfte es durch die verlängerte Vorbereitungszeit in den Einzelheiten nur gewinnen können. Insbesondere bleiben

die Empfangsausschüsse in den einzelnen Städten Kanadas bestehen, um den Erfolg der Studienreise nach Kräften zu sichern. Nach wie vor ist die Administration der „Illustr. Leipz. Zeitung“ (Leipzig, Reudnitzerstr. 1—7) bereit, ernstlichen Reflektanten — Einzelpersonen oder Vertretern kommerzieller, gewerblicher oder industrieller Organisationen — Auskunft über die Beteiligung an der Fahrt zu gewähren.

Zentralverband der Stickerel-Industrie, Genossenschaft mit Sitz in St. Gallen. Der bisherige Präsident, Herr Oberst Hermann Schlatter ist zurückgetreten. An dessen Stelle wurde von der Generalversammlung gewählt: Dr. jur. Guido Eigenmann in St. Gallen. Ferner ist August Völkle aus dem Vorstand ausgetreten und an dessen Stelle gewählt worden: Adolf Widmer in Kohlhalde-Speicher.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli**, Zürich II, **A. Frohmader**, Dir. der Webschule Wattwil.



Die

Mitteilungen über Textilindustrie

werden zu Beginn des neuen Quartals zum

:: Abonnement ::

bestens empfohlen. Von nächster Nummer an wird u. a. die mit einem ersten Preis ausgezeichnete Preisarbeit über die „Ausrüstung stückgefärbter Gewebartikel“ erscheinen.

Infolge ihrer weiten Verbreitung eignen sich die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ auch sehr gut als

Insertionsorgan

Abonnements und Inserate werden entgegengenommen durch die

Expedition der „Mitteilungen über Textilindustrie“
Metropol, Zürich



Transmissions-Scheibe „Prini T“
Neu! 2-teilige Adhäsions-scheibe!
! Unveränderlich !

Durchm. 40-300 mm | bis 15 PS | Gewicht
Breite 40-300 mm | bei 200 Touren | 0,2-19 kg

Schnur-Scheiben „PRINI S“

1- und 2-teilig **NEUHEIT!**
Leicht, gefällig, unveränderlich!
Durchm. 40-300 mm | Gewicht
Breite 40-300 mm | kg 0,2-10

Beste Ausführung. Billige Preise.

„Prini“
+ PAT.
D. R. P.
Durchmesser 1200^m
nur c. 20 kg.

2-teil. Transmissions-Scheibe „PRINI B“
mit Gussnabe, Bambusspeichen, Kranz aus Langholzfourmierplatten.
Durchm. 250—1200 mm | bis 15 PS | Gewicht
Breite 80—200 mm | bei 200 Touren | 3—24 kg

Grosse Lagerbestände, daher schnellste Lieferung
Riemenscheibenfabrik
Wehrli & Dr. Eduardoff
Schöntalstrasse 6 ZÜRICH III Telephone 8688
Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Motor-Scheibe „Prini M“
Neue 1-teil. Adhäsions-scheibe.
Grosse Kraftersparnis
bis 50% leichter als Guss-scheiben.
Durchm. 40-300 mm. Breite 40-300 mm.

Neu! Billig!
2-teil. Holz-riemenscheibe „PRINI H“
Kranz aus Langholz-Fourmierplatten
150-1200 mm, Breite 60-300, Gew. 0,5-35 kg
Leichteste existierende Riemenscheibe.
! Adhäsions-Scheibe !